Lernaufgabe *A trip to London* (Klasse 6, Gy)
mit Impulsen zur Binnendifferenzierung / zum zieldifferenten Lernen[1]

Zielsetzung des Unterrichtsvorhabens
A trip to London: Let's visit famous sights, talk about typical English food and find our way back to the hostel – Eine integrativ angelegte Reihe zur Erkundung von Besonderheiten in London mit besonderem Fokus auf authentischen mündlichen Sprachhandlungssituationen

Als methodischer Zugriff wird eine **Lernaufgabe**[2] gewählt.
Die Funktion der Lernaufgabe ist es, am gemeinsamen Lerngegenstand

- kooperatives Arbeiten zu fördern
- selbstständiges Lernen auszubauen
- individuelle Lernwege zu unterstützen.

Es werden **vier Unterrichtssequenzen** abgebildet. Diese folgen einer möglichen Strukturierung in drei Phasen.

1. Einführung:
Der Beginn vollzieht sich immer im Plenum der Klasse und ein gemeinsames Anfangsritual führt sozial und thematisch in die Stunde ein.
2. Erarbeitung:
Differenzierte bzw. individualisierte Zugänge ermöglichen ein selbstständiges Arbeiten vor dem Hintergrund der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern in ihren jeweiligen Bildungsgängen.
3. Abschluss:
Nach differenzierten bzw. individualisierten Arbeitsphasen kommt zum Ende der Sequenz die Klassengruppe zu einer Präsentation der Arbeitsergebnisse wieder zusammen.

Differenzierte bzw. individualisierte Zugänge ermöglichen ein selbstständiges Arbeiten vor dem Hintergrund der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in ihren jeweiligen Bildungsgängen.
Die Unterrichtsplanung berücksichtigt folgende **Differenzierungsmöglichkeiten**:

- durch Material (z.B. mit unterstützenden Visualisierungen, Einsatz digitaler Medien wie Internet und Anybookreader[3])
- nach Arbeitsstruktur (z.B. ritualisierter Ablauf, differenzierte Arbeitsschwerpunkte, wechselnde Sozialformen)
- durch Supportstrukturen (z.B. ausgewählte Prinzipien aus dem Katalog für Leichte Sprache[4], verschiedene Übungsvarianten, ein *help desk* mit weiteren Unterstützungsmöglichkeiten)

Impulse zum **zieldifferenten Lernen**:

- auf der Basis des individuellen Lern- und Entwicklungsplans und den darin festgelegten zu fördernden Kompetenzen erfolgt eine gezielte Auswahl der Impulse für den Unterricht. Diese werden als individuelle Maßnahmen gestaltet und entsprechend im Lern- und Entwicklungsplan dokumentiert.

[1] vgl. Unterrichtsvorhaben 6.1.3 *I love London*, schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I G8 – 2015. http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/schulinterne-lehrplaene-G8.html
[2] vgl. weiterführender Text im Online-Angebot
[3] i: Das ist ein digitaler Stift, der es ermöglicht, dass Lehrkräfte oder Schülerinnen/Schüler Textpassagen aufnehmen, die dann durch Antippen mit dem Stift aktiviert werden können. Durch eine Software kann der digitale Stift dann die Textpassagen wiedergeben.
(Anybookreader http://www.anybookreader.com/countries/GE/GE_German/works.html) [25.11.2016]

[4] i: Nähere Informationen zur Leichten Sprache unter: https://www.uni-hildesheim.de/media/fb3/uebersetzungswissenschaft/Leichte_Sprache_Seite/Publikationen/Regelbuch_komplett.pdf

Einordnung der Lernaufgabe (grau hinterlegt: weitere Möglichkeiten der Gestaltung von Lernaufgaben in Abhängigkeit der spezifischen schulischen und individuellen Voraussetzungen):

Das Unterrichtsvorhaben dient der eigenständigen Entdeckung des multikulturellen Londons und seiner **Sehenswürdigkeiten** durch das Anfertigen eines Dossiers/einer Präsentation. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, einen **Ausflug** nach London für die Klasse zu planen, Ziele auszuwählen, sich auf einer *city map* sowie einer *tube map* zu orientieren, englische Informationen in der Muttersprache zusammenzufassen und Fakten in einer **Vermittlerrolle** darzulegen. Der methodische Zugriff zur Förderung des selbstständigen Arbeitens erfolgt durch eine Lernaufgabe, die sowohl handlungsorientiert durch *role plays* in Form simulierter Alltagssituationen, wie sie sich z.B. am Fahrkartenschalter ereignen können, als auch produktionsorientiert ist.

Die Unterrichtsreihe ist als Gerüst zu verstehen, das an Ihre spezielle Lerngruppe und deren Vorwissen und Lernstand angepasst werden muss.

Kompetenzen im UV 6.1.3 / *love London*

Interkulturelle Kompetenzen

- **Orientierungswissen:** Feste und Traditionen, exemplarische historisch oder kulturell wichtige Persönlichkeiten, Ereignisse, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse
- **Werte, Haltungen und Einstellungen**: spielerisch andere Sichtweisen erproben (z.B. in Rollenspielen) und kulturspezifische Besonderheiten erkennen
- **Handeln in Begegnungssituationen:** fiktive Begegnungssituationen bewältigen; einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen (u. a. Begrüßungsrituale, Anredekonventionen) kennen und anwenden

Kommunikative und methodische Kompetenzen

Schwerpunkte:

- **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/Sprachmittlung:** in Rollenspielen (z.B. Familienbesuch in London) eine Vermittlerrolle einnehmen: Äußerungen verstehen (z.B. bei Stadtführungen) und in der jeweils anderen Sprache das Wichtigste wiedergeben bzw. erklären. Auf einfache Sprechanlässe reagieren und einfache Sprechsituationen bewältigen (u.a. Begrüßungs- und Abschiedsformeln verwenden, Informationen austauschen, Auskünfte einholen und geben).
  MK: Dialoge szenisch gestalten (UTM)
- **Schreiben:** einfache Modelltexte (u.a. Informationstexte, kurze Geschichten) umformen (z.B. in Dialoge zwischen Tourist und *Local)*
  MK: eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (u.a. Austauschen, Umstellen, Ausschmücken von Textelementen), Bild- und Textinformationen in Beziehung setzen (z.B. eine eigene Broschüre über London erstellen) (UTM)

Begleitend:

- **Hörverstehen:** adaptierten und einfachen authentischen Hörtexten wesentliche praktische Informationen entnehmen
  MK: gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören bearbeiten (z.B. Wegbeschreibungen)
- **Leseverstehen:** kurzen öffentlichen Alltagstexten (z.B. Informationsbroschüren, Stadtplänen, U-Bahn-Plänen, Reiseführern) die wesentlichen Informationen entnehmen
  MK: einfache authentische Materialien (vor allem Texte und Bilder) im Internet recherchieren und themenspezifisch für ein Dossier/für eine Präsentation zusammenstellen (SL)

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Aussprache und Intonation: die Intonation von Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren

Wortschatz: über einen hinreichend großen Grundwortschatz verfügen, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen verständigen zu

können (z. B. *giving explanations, asking for information, expressing emotions*)

Grammatik: ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen soweit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist: z.B. Sehenswürdigkeiten, Aktivitäten und Geschehnisse eines Ausfluges nach London benennen und beschreiben (z.B. unregelmäßige Verbformen des *simple past*, *relative clauses*), Fragen und Aufforderungen formulieren (z.B. *giving and asking for directions*)

Orthographie: zunehmend sicher über die Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes verfügen

Hinweise zu den Kompetenzerwartungen im zieldifferenten Bildungsgang Lernen

Die differenzierten Aufgaben orientieren sich an den im Kernlehrplan Englisch Sek. I genannten Kompetenzen.
Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die im zieldifferenten Bildungsgang Lernen unterrichtet werden, bilden keine homogene Gruppe.
Für den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) gleichwertigen Abschlusses (§ 35 Abs. 3 AO-SF) bilden die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplanes Hauptschule die Grundlage für die inhaltliche Gestaltung. Diesen Abschluss kann nur erwerben, wer in den beiden letzten Schulbesuchsjahren am Englischunterricht teilgenommen hat (siehe § 35 Abs. 4 AO-SF). Beschließt die Klassenkonferenz in einer früheren Klasse den Verzicht auf Englischunterricht zugunsten verstärkter Bildungsangebote in anderen Fächern der Stundentafel (§ 31 Abs. 2 AO-SF), sollte sie mögliche Folgen für den fremdsprachlichen Kompetenzerwerb im Fach Englisch sowie den Erwerb eines dem Hauptschulabschluss (nach Klasse 9) gleichwertigen Abschlusses bedenken.
Inwieweit dieser im Fokus eines Lerners liegt, wird durch die fortlaufende Dokumentation der individuellen Bildungsbiografie im Lern- und Entwicklungsplan festgehalten.

Gemäß Paragraf 17 der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Klassenkonferenz eine Überprüfung dahingehend, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der festgelegte Förderschwerpunkt weiterhin bestehen.

Die **Lern- und Entwicklungsplanung**[5] legt die individuelle Zielerreichung fest. Hinsichtlich der fachlichen Ziele ist sie am Kernlehrplan Deutsch für die Hauptschule6 bzw. Grundschule7 orientiert. Die Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) macht in Paragraf 32 zur Leistungsbewertung folgende Ausführungen:

§ 32 Leistungsbewertung
(1) Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage der im individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.
(2) Die Schulkonferenz kann beschließen, dass ab Klasse 4 oder ab einer höheren Klasse die Bewertung einzelner Leistungen von Schülerinnen und Schülern zusätzlich mit Noten möglich ist. Dies setzt voraus, dass die Leistung den Anforderungen der jeweils vorhergehenden Jahrgangsstufe der Grundschule oder der Hauptschule entspricht. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen.

[5] http://www.schulentwicklung.nrw.de/q/inklusive-schulische-bildung/lern-und-entwicklungsplanung/lern-und-entwicklungsplanung.html [27.02.2017]
6 „i“: vgl.: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/deutsch/klp/index.html [24.11.2016]
7 „i“: vgl: http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/deutsch/lehrplan-deutsch/index.html [24.11.2016]

Hinweise zu den Kompetenzerwartungen im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung

Die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die im zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung unterrichtet werden, bilden keine homogene Gruppe.
Inwieweit die unterrichtlichen Angebote für den individuellen Lerner bedeutsam sind, ist abhängig von seinen Bildungsmöglichkeiten. Der jeweils eigene Lern- und Entwicklungsplan dokumentiert fortlaufend die individuelle Bildungsbiografie.

Gemäß Paragraf 17 der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) erfolgt mindestens einmal jährlich durch die Klassenkonferenz eine Überprüfung dahingehend, ob der festgestellte Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und der festgelegte Förderschwerpunkt weiterhin bestehen.

Die Lern- und Entwicklungsplanung legt die individuelle Zielerreichung fest. Die Verordnung über die sonderpädagogische Förderung, den Hausunterricht und die Schule für Kranke (AO-SF) macht in den Paragrafen 38 und 40 zum Unterricht bzw. der Leistungsbewertung folgende Ausführungen:

§ 38 Unterricht
Der Unterricht fördert Kompetenzen in den Entwicklungsbereichen Motorik, Wahrnehmung, Kognition, Sozialisation und Kommunikation. Er erstreckt sich auf die Aufgabenfelder Sprache und Kommunikation, Mathematik, und naturwissenschaftlichen Unterricht, Arbeitslehre, Bewegungserziehung/Sport, musisch-ästhetische Erziehung und Religiöse Erziehung/Ethik. Die Gewichtung der unterrichtlichen Angebote richtet sich nach den Bildungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.

§ 40 Leistungsbewertung
Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.

Übersicht über die Kompetenzschwerpunkte[8] im Unterrichtsvorhaben *‚A trip to London'* (Halbjahr 6.1)

	Unterrichtssequenz I		**Unterrichtssequenz II**	**Unterrichtssequenz III**	**Unterrichtssequenz IV**
	1. Teilsequenz	**2. Teilsequenz**			
Arbeits-schwerpunkt 1	**Interkulturelle Kompetenzen (Orientierungs-wissen):** kulturell bedeutsame Persönlichkeiten (*famous sights and characters in London)* (M10 und M10.1)	**Sprechen: zusammen-hängendes Sprechen** Über zukünftige Ereignisse (aus dem eigenen Erfahrungs-bereich) berichten und erzählen (*going-to-future*) (M2, 3, 4.1, 4.2) **<u>oder</u>** **Leseverstehen & zusammen-hängendes Sprechen** kurzen Texten wesentliche Informationen entnehmen (M10.1)	**Leseverstehen:** Sätzen zu Sehenswürdigkeiten wesentliche Informationen entnehmen (M9, M 6.1, M 6.2)	**Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen** Vorlieben in Bezug auf Lebensmittel äußern (M 9, M12)	**Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen** Vorlieben und Abneigungen in Bezug auf Lebensmittel äußern (M9, M12)
Arbeits-schwerpunkt 2			**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen** Dialog zum Abendprogramm gestalten (M9, M7, M7.1)	**Schreiben** einfache Modelltexte (Zeitplan, Wegbeschreibungen) schreiben und in Dialoge umformen (M 9, M13)	**Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen** einen Plan für ein Picknick verfassen und kommunizieren (M 9, M12)
Arbeits-schwerpunkt 3[9]			**Leseverstehen:** Texte über Sehenswürdigkeiten lesen und wesentliche Informationen entnehmen (M 9, M8, Internetrecherche)	**Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen** Wegbeschreibungen verfassen und darüber kommunizieren (M 9, M17)	**Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen** eine Präsentation für einen Elternabend planen und vorstellen (M 9, M19)

[8] i: Die hier aufgeführten Schwerpunktkompetenzen benennen den in der jeweiligen Unterrichtseinheit primär geförderten Aspekt; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP Sek I (HS, S. 20; G8, S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit. In jeder Unterrichteinheit findet darüber hinaus auch eine Förderung in den übrigen Kompetenzbereichen statt. Insbesondere die „Verfügbarkeit sprachlicher Mittel" sowie „methodische Kompetenzen" sind in allen Unterrichtseinheiten berücksichtigt. Die Einbindung der Kompetenzen kann bzgl. Anforderungsniveau, Umfang und Komplexität variabel gestaltet werden.

[9] i: Die Grundaufgaben im dritten Arbeitsschwerpunkt sind entsprechend der Kompetenzerwartungen des Bildungsganges Gymnasium (G8) konstruiert.

Hinweise zur Planung

Die Planung erfolgt auf der Grundlage des Schulinternen Beispiellehrplans (SILP) für die Sekundarstufe I, Gymnasium (G8). Die hier dargestellte Planung bildet einen Ausschnitt aus dem Unterrichtsvorhaben ab.

Neben den Kompetenzerwartungen des Bildungsganges „Gymnasium“ (G8) werden mit Blick auf das zieldifferente Lernen mögliche Entwicklungschancen[10] benannt, die, abhängig vom Lern- und Entwicklungsplan der Schülerinnen und Schüler, individuelle Berücksichtigung für Einzelne oder Gruppen finden können.
Eine Konkretisierung erfolgt durch Absprachen zwischen der Lehrkraft der allgemeinen Schule und der Förderschullehrkraft. Die Entscheidung, ob diese Entwicklungschancen im Klassenunterricht oder in speziellen Fördersettings in ausreichendem Maß zum Tragen kommen können, kann ebenfalls nur in Abhängigkeit vom Fähigkeitsprofil einer Schülerin/eines Schülers getroffen werden.
Unabhängig von der Fragestellung der zieldifferenten Bildungsgänge spielt auch im Gemeinsamen Lernen die Unterstützung zielgleich geförderter Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf durch Nachteilsausgleich eine Rolle.[11]
Dargestellt werden **vier Unterrichtssequenzen**, in denen die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines *timetable* gemeinsam in der Klasse ein Programm für eine dreitägige Reise nach London erarbeiten. Die aufgeführten Phasen können durchaus auch ineinander verzahnt und parallel verlaufen (z.B. bei stark variierenden Arbeitstempi).
In drei verschiedenen **Arbeitsschwerpunkten** kann niveaudifferenziert gearbeitet werden. Da die Materialien inhaltlich aufeinander bezogen sind, bieten sie sowohl Möglichkeiten der Förderung als auch der Herausforderung. Die einzelnen Arbeitsschwerpunkte sind so ausgewählt, dass Allen ein individueller Lernerfolg ermöglicht wird.

Im Sinne eines inklusiv gedachten Unterrichts stehen grundsätzlich alle Aufgaben und Materialien Allen offen. Abhängig von der individuellen Lernausgangslage erfolgt eine flexible Zuordnung zu einem Arbeitsschwerpunkt durch die Lehrkraft oder die Schülerin/den Schüler.
Die differenzierte Unterrichtsplanung berücksichtigt unterschiedlichste Lernniveaus und hält deshalb auch Materialien vor, die nicht den Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans für das Gymnasium entsprechen.
Die Lehrkraft unterstützt durch Beratung Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl geeigneter Materialien.

Die Schülerinnen und Schüler sind u.a. durch kooperative Arbeitsformen an selbstständiges Arbeiten herangeführt worden, so dass sie es gewohnt sind, Materialien auszuwählen und adäquat zu nutzen. Die Lehrkraft und andere Schülerinnen und Schüler zur Unterstützung in den eigenen Lernprozess einzubeziehen, stellt ein vertrautes Arbeiten dar. Entsprechende Absprachen und Rituale sind dazu getroffen worden und werden im Material dargestellt.

[10] Die Entwicklungsbereiche Kognition, sprachliches Handeln, soziale und emotionale Entwicklung und senso-motorische Entwicklung sind für die Förderschwerpunkte Lernen und geistige Entwicklung basal (siehe KMK Empfehlungen für die beiden Förderschwerpunkte). Bezogen auf die Aufgaben werden hier die basalen Entwicklungschancen in Ergänzung zu den fachlichen dargestellt. Eine Anschlussfähigkeit zur Lern- und Entwicklungsplanung wird dadurch hergestellt. Sonderpädagoginnen und -pädagogen unterstützen in diesen Bereichen.

[11] „i“: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Lehrer/Service/Ratgeber/Nachteilsausgleiche/index.html) [21.12.2016]

Übersicht der Arbeitsschwerpunkte im Bereich funktionale kommunikative Kompetenzen

Die dargestellten Unterrichtssequenzen folgen einer möglichen Strukturierung in **drei Phasen**.

1. Einführung:

Der Beginn vollzieht sich immer im Plenum der Klasse und ein gemeinsames Anfangsritual führt sozial und thematisch in die Stunde ein.

2. Erarbeitung:

Differenzierte bzw. individualisierte Zugänge ermöglichen ein selbstständiges Arbeiten vor dem Hintergrund der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schülern in ihren jeweiligen Bildungsgängen.

3. Abschluss:

Nach differenzierten bzw. individualisierten Arbeitsphasen kommt zum Ende der Sequenz die Klassengruppe zu einer Präsentation der Arbeitsergebnisse wieder zusammen. Die Verantwortlichkeiten für diese Präsentationen werden vorher festgelegt. Alle Lernniveaus werden möglichst gleichermaßen beteiligt.

Arbeitsschwerpunkt 1: *planning our day – structure & meals*
Language structure/chunks: On Monday, we visit…/we are going to…. chunks: vor allem *expressing likes and dislikes*
Arbeitsschwerpunkt 2: *asking the way*
Language structure/chunks: *Excuse me please…, turn right…, turn left…, the restaurant is next to…..* chunks: vor allem *asking for/giving information*
Arbeitsschwerpunkt 3: *During our trip, we would like to/we are going to visit…*
Language structure/chunks: On Monday, we would like to see/visit/explore….; We are going to visit… chunks: *giving explanations, expressing opinions*

Die Grundaufgaben im dritten Arbeitsschwerpunkt sind entsprechend der Kompetenzerwartungen des Bildungsganges Gymnasium (G8) konstruiert.

Die Materialien für den ersten Arbeitsschwerpunkt sind abgestimmt auf lernschwache Schülerinnen und Schüler, die aufgrund ihrer Arbeitsgedächtnis- und Aufmerksamkeitsressourcen klar gegliederte und visuell besonders unterstützte Arbeitsmaterialien benötigen um die Informationsverarbeitung zu erleichtern. Die Materialien für den zweiten Arbeitsschwerpunkt bieten Fördermöglichkeiten im Hinblick auf den Arbeitsschwerpunkt 3 und weitere Herausforderungen bezogen auf dem Arbeitsschwerpunkt 1.

Die in den Unterrichtsvorhaben: *„Fun in town“* (5.2.1) und *„Let’s go shopping“* (5.2.2) grundgelegten kommunikativen Handlungssituationen wie z.B. Begrüßungsrituale, Höflichkeitsfloskeln kommen in diesem Unterrichtsvorhaben erneut zur Anwendung und können so weiter gefestigt werden.

Die Schülerinnen und Schüler, die schwerpunktmäßig den Arbeitsschwerpunkt 1 bearbeiten, verwalten den *timetable* für die dreitägige Klassenfahrt. Sie fügen zuerst zwei *sights* ein. Schülerinnen und Schüler, die weitere *sights* und mögliche *activities* erarbeiten, müssen die Verwalterinnen/Verwalter des *timetable* im Arbeitsprozess nach möglichen *time slots* fragen.

Dabei wird das sprachliche Handeln der Schülerinnen und Schüler durch sprachlich und visuell differenzierte *phrases* strukturiert.

Beispiel:

 Work alone.

 **Read** the text.

Find out <u>when</u> we can visit the sights.

In der Verlaufsplanung werden die Arbeitsschritte im Überblick dargestellt. Ausführliche Arbeitsanweisungen finden sich jeweils im Material.

Advance organizer

Der *Advance organizer* für dieses Unterrichtsvorhaben bietet Struktur, Übersicht, Orientierung und Zieltransparenz für alle Schülerinnen und Schüler. Er umfasst alle Inhalte der geplanten Unterrichtssequenzen, beschreibt Kompetenzanforderungen des Faches und markiert den Kern des Themas.
Die Lehrkraft führt mit Hilfe des *Advance organizers* in das Unterrichtsvorhaben ein. Dieser bleibt in allen Stunden präsent.

Darstellung des Advance organizers.



A trip to London

We are going to…

products
- timetable
- presentation
- role play



… find our way to the hostel.



… talk about English food.





We are going to …

work with a partner

work in a group

give help

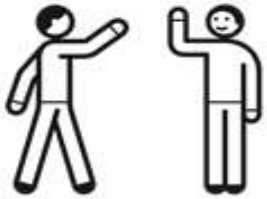
ask for help

… look at famous sights.





… meet famous characters.



- … ask for information
- … ask the way

- … talk about plans



- … talk about likes and dislikes

